

Segschneider in Möckmühl

Virtuoser Gitarrenrock

Von Martina Kitzing-Bretz

Mit jazzig-rockigen Eigenkompositionen stimmte der Gitarrist Markus Segschneider auf seiner Taylor-Acoustic das Publikum im Knurps-Puppentheaters in Möckmühl auf den Konzertabend mit „songs & guitar“ ein. Der Musiker aus Köln-Straberg bot Lieder und Instrumentalstücke aus seinen CD-Produktionen. Dazu gehört das Album „String Tales“ mit instrumentalen Kompositionen, die von außergewöhnlicher Technik bestimmt sind. „Midwest Torrent“ ist ein solches Stück, das mit seinen Elementen aus der Country-Music an den mittleren Westen der USA erinnert.

Impressionistisch dagegen klingt die Komposition mit dem französischen Titel „La Grande Jatte“, mit der Segschneider seine Vorliebe für die klassische Musik von Maurice Ravel kundtut. Doch nicht nur die Zeit des Impressionismus, sondern auch die 70er Jahre als Blütezeit des Progressive Rock und der Singer-Songwriter haben es dem Musiker, der an der Musikhochschule Köln klassische und Jazzgitarre studierte, angetan. Davon zeugt seine demnächst erscheinende neue CD mit Kompositionen, die sich thematisch um Holland drehen wie „Amsterdam Affair“ oder das romantische „Counterparts“.

Neben den Eigenkompositionen des Gitarristen sind an diesem Abend auch Stücke anderer Musiker zu hören, die Segschneider auf die Art der Scordatura von den originalen Tönen abweichend stimmt. Das betrifft Songs aus den 60er Jahren des Amerikaners Jim Webb oder ein Elton-John-Stück aus dessen Album „Tumbleweed Connection“. Seine Version von „I 've Just Seen a Face“ aus dem Soundtrack zu dem Film „Help!“ der Beatles, die ihn musikalisch beeinflussten, ist mit ihrem hastigen Tempo allerdings gewöhnungsbedürftig.

Mit einem virtuosem Gitarrenspiel, dem Umschlagen zwischen Kopf- und Bruststimme in seinem Gesang und den Dynamikwechseln in seinen Kompositionen beeindruckt er an diesem Abend ein leider viel zu kleines Publikum.